

werden muß. Schon jetzt sind die innerbetrieblichen Ursachen für das damalige Absinken gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften aufzudecken und von vornherein zu beseitigen.

Das gleiche trifft für die Durchsetzung der Seifert-Bewegung zu. In einigen Betrieben ist man gut vorwärtsgekommen, an anderen Stellen gar nicht. Warum ist es nicht vorangegangen? Das ist auch von der Seite der Organisationsarbeit betrachtet ein wichtiges Problem, denn es geht um die Kontrolle der Verwirklichung der Beschlüsse.

Auf einer ZK-Tagung wurde darauf aufmerksam gemacht, daß es sogar Bezirkssekretäre gab, die anderthalb Jahre nach dem 30. Plenum für sich in Anspruch nahmen, die Beschlüsse des Plenums nicht richtig erkannt und begriffen zu haben. Im Sommer war der V. Parteitag. Jetzt stellt sich heraus, daß manche Genossen entscheidende Probleme des Parteitages noch nicht erkannt haben. Niemand erwartet, daß alle Probleme auf einmal verstanden und gelöst werden können. Aber wir können erwarten, daß die Hauptpositionen des Parteitages noch sorgfältiger durchgearbeitet werden. Wenn man Beschlüsse zögernd durchführt oder auf die lange Bank schiebt, wird es schwerer. Also muß man bei allen Beschlüssen versuchen, das Kettenglied zu erfassen. Den Hauptpunkt gilt es klarzubekommen, um von ihm ausgehend die Aufgaben für das eine oder andere Gebiet der Parteiarbeit zu entwickeln, ohne gleich alle Probleme auf einmal zu lösen.

Die Aufgaben des V. Parteitages verlangen eine Verbesserung der ideologischen und politischen Massenarbeit der Partei, die höchste gesellschaftliche Aktivität, mit dem Ziel, alle Werktätigen zu bewußten Taten für unseren Arbeiter- und Bauern-Staat zu erziehen. Die Probleme der Organisationsarbeit sind nicht zu lösen, wenn sie nur von der organisatorischen Seite her in Angriff genommen werden. Der Kampf um die Durchführung der Beschlüsse — und dazu ist die Organisationsarbeit die Hauptmethode — muß doch ein höheres Bewußtsein der Massen hervorbringen. Darum muß die Organisationsarbeit mit der Agitation und Propaganda in der richtigen Weise Zusammenwirken.

Welches ist das zentrale Problem, das jetzt vor uns steht? Erfolgreich das # Jahr 1958 beenden und das Jahr 1959 gut beginnen! An die Lösung der Aufgaben vom Standpunkt des Gesamtinteresses herangehen! Den Kampf um die Erfüllung des Plans 1959 sofort beginnen und erfolgreich organisieren! Vom ersten Tage an muß die Planerfüllung richtig laufen! Die erste Pflicht der Partei besteht darin, den Werktätigen systematisch und beharrlich darzulegen, daß der weitere wirtschaftliche Aufschwung eine bedeutende Erhöhung des Lebensstandards gewährleistet. Die Frage ist also: Wie arbeitet jeder mit, was trägt jeder dazu bei? — Alles hängt ab von der schöpferischen hohen Aktivität und der Initiative der Arbeiterklasse, der werktätigen Bauern, der Angehörigen der Intelligenz, von der Einbeziehung aller gesellschaftlichen Kräfte in den sozialistischen Aufbau. Darauf muß sich die gesamte Partei orientieren, dann werden wir gut vorankommen. Leisten wir alle, Genossen und Parteilose, hervorragende Taten für den neuen Triumph der leuchtenden Ideen unserer aufsteigenden sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik — zum Nutzen des sozialistischen Weltsystems und im Interesse der friedlichen Lösung der nationalen Frage des deutschen Volkes.